

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 177 (2011)

Heft: 6

Artikel: Übergabe der F/A-18 Simulatoren an die Luftwaffe

Autor: Studer, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übergabe der F/A-18 Simulatoren an die Luftwaffe

Kürzlich sind die vier F/A-18 Simulatoren, auch unter dem Kürzel SHOTS (Swiss Tactical Hornet Simulator) bekannt, offiziell der Truppe übergeben worden. Mit ihren Möglichkeiten bieten die SHOTS eine eindruckliche Effizienzsteigerung in den Bereichen Ausbildung und Training.

Jürg Studer, Redaktor ASMZ

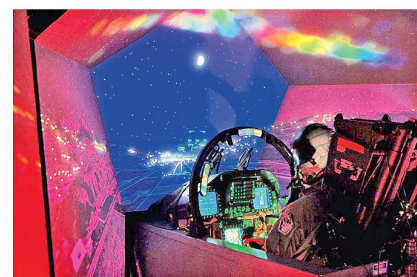
Roland Ledermann, Projektleiter armasuisse erklärte, dass auf Grund obsoleter und nicht mehr ersetzbarer Hardwarekomponenten und der erreichten Leistungsgrenze der 1992 beschaffte F/A-18 WTT (Weapon Tactics Trainer) ersetzt werden musste. Der sportliche Zeitplan sah vor, nach der 2003 erstellten Studie schon ein Jahr später die Firmenwahl vorzunehmen, den Simulator mit dem RP 06 zu finanzieren und nach der Beschaffungsphase Ende 2008 bei der Truppe in Gebrauch zu nehmen. Der Zeitplan konnte praktisch eingehalten werden, am 28. Januar 2009 war einer der vier Tactical Operational Flight Trainer (TOFT) bereit zum Einsatz. Dass die Übergabe an die Truppe erst 2011 erfolgte, erklärt sich damit, dass der erste TOFT bereits an einem provisorischen Standort in Betrieb genommen wurde, bevor der WTT abgebaut werden konnte. So entstand zu



Im SHOTS über dem Aletschgletscher.

keiner Zeit ein Trainingsunterbruch für die Piloten. Seit Beginn 2010 sind alle vier TOFT an ihrem definitiven Standort im Einsatz.

Oberstlt Roland Henzi, Chef Hornet Simulator erläuterte die mit den SHOTS markant erweiterten Trainingsmöglichkeiten. In den SHOTS können bis zu vier Piloten gleichzeitig trainieren, zudem wurden die seit der F/A-18 Einführung beschafften Systeme im SHOTS integriert. So kann der Pilot im Simulator nun auch mit den Night Vision Goggles (NVG), wie die Nachtsichtbrille genannt wird, mit dem Helmvi-



Oberes Bild:
Simulierter Luftkampf über den Alpen.

Unteres Bild:
Nachtflugtraining im SHOTS.

Visualisierung durch Projektion auf neun Facetten.

Bilder: Luftwaffe



sier, mit dem Data Link oder dem neuen elektro-optischen Multi-Sensor *Advanced Targeting Forward-Looking Infrared* (ATFLIR) trainieren. Somit können pro Jahr etwa 1000 Simulator-Übungen geflogen werden, unabhängig von Tageszeit, Saison und Umweltbedingungen. In der Ausbildung verbringt ein Pilot etwa 60 Stunden, später noch knapp 20 Stunden pro Jahr im Simulator. In sogenannten Staffelwochen fliegen jeweils vier Piloten im Verband, geführt von einem taktischen Radarkontrolleur in Dübendorf und überwacht und betreut von zwei Simulatorfluglehrern. In einem komplexen taktischen Umfeld profitieren sie davon, dass gewisse Situationen wiederholt werden können, um einen maximalen Lerneffekt zu erreichen. Dies macht die SHOTS zu einem der leistungsfähigsten taktischen Simulatorsystem weltweit. ■